

Wertehaus  
Wo Partnerschaft ein Zuhause hat  
Morgen kann kommen.  
Wir machen das Was ist!  
Genossenschaftliche Beratung in neuer Atmosphäre erleben  
Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG

# Echo DIGITAL

Ausgabe 14/2023  
14. Juli 2023  
Tel: 07667-445888-8  
www.echo-medien.de

**SELF BREISACH STORAGE**  
Platzprobleme – kurz oder langfristig?  
Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m<sup>2</sup>.  
SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.  
Jetzt buchen unter  
www.breisach-storage.de

## Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

### Gewittersturm

#### Eher glimpflich

Am späten Dienstagabend war die grummelnde Gewitterfront über dem Kaiserstuhl eingetroffen. Verbunden mit etlichen heftigen Böen peitschte alsbald ein Regenturm durch die Straßen in Breisach und in fast allen Kaiserstuhlgemeinden. Für die Feuerwehren gab es viel zu tun. Bäume waren umgeknickt, gelbe Säcke, die am Mittwoch ein-



gesammelt werden sollten, flogen durch die Luft, abgebrochene Äste mussten von den Straßen geräumt werden. Tatsächlich war das erwartbare Unwetter noch ein glimpflich verlaufenes Ereignis. Nach einem ersten Überblick kamen Menschen nicht zu Schaden, allerdings richtete das Naturereignis erheblichen Sachschaden an. Wie auf unserem Bild sah es in vielen Bereichen aus: der Gewittersturm bewegte vieles, was nicht niet- und nagelfest war. Die Hugo-Höfler-Realschule zählte ebenfalls zu den direkt Betroffenen. Am Dienstagabend wurden die Abschlusschüler mit dem Zeugnis der mittleren Reife verabschiedet, das Szenario entwickelte sich dramatisch: als die ersten Regentropfen ankamen, waren in Winde-seile alle Zeugnisse verteilt, dann kam der Gewittersturm. Das große Fest auf dem Münsterberg wurde abgebrochen, die mühevoll eingeübten Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler fielen aus.

# Alles neu im Stühlinger

Gemeinsames Behördenzentrum ist das ehrgeizige Ziel



Viel Grün, viele Bäume - das neue Behördenzentrum im Stühlinger würde viele Pluspunkte aufweisen

Eine kürzlich veröffentlichte Machbarkeitsstudie zeigt: Ein gemeinsam genutzter Gebäudekomplex von Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald und Stadt Freiburg und Stadtverwaltung kann Vorteile bieten. Nun sollen die jeweiligen Verwaltungen Synergien aufzeigen, um Herausforderungen gemeinsam zu begegnen. Auch Mitarbeitende des Land-

ratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald könnten in Zukunft auf dem Gelände des städtischen Rathaus-Campus im Stühlinger arbeiten. Das zumindest ist das Ergebnis einer baulichen Machbarkeitsstudie, die seit kurzem vorliegt. Die Studie wurde in Auftrag gegeben, da Stadt und Landkreis prüfen, ob und wie Verwaltungsstandorte für beide Behörden im Stadtteil Stühlinger

Platz finden könnten. Wunsch des Landkreises war zunächst ein eigenständiges Gebäude. Die Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass der Platz dafür zu knapp ist. Denn sonst würde vor allem der Grünzug des angrenzenden urbanen Baugebiets Kleineschholz zu stark beschnitten. Die Machbarkeitsstudie des Architektenbüros von **Christoph Ingenhoven**, (ingenhoven associates), hat

aus der Not eine Tugend gemacht und aus dieser Vorgabe einen gemeinsam zu nutzenden Gebäudekomplex entwickelt. Die Studie bezieht sich dabei rein auf bauliche Faktoren, der Frage nach Synergien etwa bei der inhaltlichen Zusammenarbeit der beiden Verwaltungen wird hier nicht nachgegangen. Das mit der Studie beauftrag-

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

HANDWERKSTATT  
*Joel*  
FÜR BACKKULTUR

Ihre Qualitätsbäckerei die ausschließlich zu 100 % natürliche Zutaten verwendet

**Bäckerei Joel**  
Gutgesellenortplatz 10, 79206 Breisach  
07667 9 42 46 96  
Montag 6:30 Uhr bis 13:30 Uhr  
Dienstag-Freitag 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr  
Samstag 6:30 Uhr bis 13:30 Uhr  
Sonntag/Feiertag 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr



**Bühler-Treppen**

Falkensteinerstr. 1  
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen  
Tel. 0049 (0) 7633 923 66 93  
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95  
E-mail: info@buehler-treppen.de  
www.buehler-treppen.de

## GEBÄUDE-REINIGUNG MEISTERBETRIEB

- BÜRO- UND GLASREINIGUNG
- INDUSTRIE- & GEWERBEREINIGUNG
- BAUSCHLUSS- & ENDREINIGUNG
- FASSADENREINIGUNG
- PHOTOVOLTAIKREINIGUNG
- HAUSMEISTERDIENST-GRÜNLANDPFLEGE

Büro Adresse  
Küferstraße 8  
79206 Breisach  
Tel. 07667 929 842  
www.tuncel-gs.de

GebäudeService GmbH  
**tuncel**  
Gebäudereinigung

commeco solutions baden toner Elektro Kuhn INNUNGSFACHBEREITER

## Wir suchen DICH !

- Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen



commeco solutions

Commeco Solutions GmbH  
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach  
Telefon 07667-946 690 / www.commeco.de

## Der kürzeste Weg zur Brille

- Professionelle Bestimmung Ihrer Gläserstärke
- Schnelle Terminvergabe
- Augeninnendruckmessung
- Kostenloser Computer-sehtest
- Brillenfertigung (eigene Werkstatt)



Wir sind Mo-Fr von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und Sa von 9 bis 12.30 Uhr für Sie da



rheinuferstraße  
79206 breisach  
telefon 07667/10 99  
fax 07667/80344  
www.roll-augeoptik.de



**Pflanzservice!**  
Wir bepflanzten gerne Ihre Balkonkästen und Gefäße!

79206 Breisach  
Tel: 07667 7505  
www.blumen-gueth.de  
Besuchen Sie uns auf facebook

**Blumen Güth**

Mo-Fr 9 - 18.30 Uhr, Mi geschlossen, Sa 9 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr

**LEBER** KOMPETENTE BERATUNG  
wohnen + leben DIREKT VOR ORT  
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263  
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

**AUSSTELLUNGSGARNITUREN  
ZUM 1/2 PREIS**

Wir bieten an:  
**Kaufmännische und gewerbliche  
Ausbildungsplätze (m/w/d)**



**WEINTRANS**  
Ihre regionale KFZ-Werkstatt

- ✓ Wartungen
- ✓ Hauptuntersuchungen
- ✓ Tankstelle
- ✓ Reparaturen
- ✓ Scheibenservice
- ✓ Kundenberatung

**(07667) 14 11**

Zum Kaiserstuhl 18  
79206 Breisach  
werkstatt@weintrans.de  
www.weintrans.de



**Impressum**


Oberrheinische Medien GmbH  
Marktplatz 7, 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9  
E-Mail: redaktion@echo-medien.de  
www.echo-medien.de

Vi.S.d.P.: Andreas Dewaldt  
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Erscheinungsweise online: 14-tägig

Es gilt die Preisliste Nr. 5 vom 01.01.2023



te Büro betrachtete neben den baulichen Faktoren auch die ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitsaspekte. So wurde untersucht, inwiefern das Grundstück im Stühlinger als Standort für das Landratsamt und die Stadtverwaltung geeignet ist. Hier steht bereits das moderne Rathaus im Stühlinger (RIS), ein zweiter Bau der Stadtverwaltung ist derzeit in Planung. Die Stadt Freiburg plant, dass hier ein weiterer, dritter Bauabschnitt entsteht – dieser könnte mit dem Landratsamt gemeinsam entwickelt werden.

Laut der Untersuchung würden sich eine Reihe von Vorteilen ergeben, wenn Landratsamt und Stadtverwaltung an einem Standort sind. Ein gemeinsamer Verwaltungsstandort wäre deutlich effizienter, z.B. durch Flächensynergien: Sitzungssäle und Konferenzräume, Technikzentralen, Mitarbeiterrestaurant und Küche so wie Eingangshalle und Wartebereich könnten gemeinschaftlich genutzt werden. Die vorgeschlagenen flexiblen Büroräume können an alle gängigen Arbeitsformen angepasst werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Flächen für eventuelle gemeinsame Abteilungen einzurichten.

Zum möglichen „Campus im Stühlinger“ gehört auch ein Mobilitätskonzept, neben einer Tiefgarage gehören dazu etwa 700 Fahrradstellplätze. Das Gebäude soll eine intensive Dach- und Fassadenbegrünung erhalten und sich somit positiv auf das Mikroklima auswirken. Die Pflanzen binden dabei CO<sub>2</sub> und Feinstaub und fördern zusätzlich die Biodiversität. Ein einziges Bauvolumen wäre deutlich kompakter, die Fassadenfläche somit deutlich geringer. Hierdurch ließen sich rund 15 Prozent der Kosten einsparen – sowohl beim Bau als auch bei der späteren Wartung. Zusätzlich würde die Baustelle auch deutlich einfacher und ef-

fizienter sein.

„Ein gemeinsames Bauvorhaben könnte die Chance bieten, die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis weiter voranzubringen. Die Machbarkeitsstudie ist ein erster Schritt, um mögliche Synergien herauszuarbeiten. Unsere gemeinsamen Überlegungen sind ein offener Prozess – aber auch ein Zeichen der freundschaftlichen und gut funktionierenden Zusam-

mentarisierung, Digitalisierung und immer mehr auch der Fachkräftemangel: Die Verwaltungen in Deutschland stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Die Stadt Freiburg und der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sind deshalb dabei auszuloten, wie den Themen durch eine Zusammenarbeit gemeinsam stärker begegnet werden könnte. Bereits im vergangenen Sommer haben der

„Ein gemeinsamer Campus für Landratsamt und Rathaus Frei-



Architektonisch wäre der mögliche Neubau des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald ein „Hammer“

menarbeit zwischen Stadt und Landkreis“, so Oberbürgermeister **Martin Horn**.

„Es ist für eine effiziente und dienstleistungsfreundliche Arbeit für den Landkreis zwingend, in absehbarer Zeit alle momentan sieben Standorte in Freiburg zusammenzuführen. Der Standort am Stühlinger wäre optimal, insbesondere, wenn sich durch eine geschickte Architektur ökonomisch, ökologisch und verwaltungstechnisch ein Vorbildprojekt für Baden-Württemberg schaffen ließe“, sagt Landrätin **Dorothea Störr-Ritter**.

„Die Machbarkeitsstudie zeigt einen potentiellen Mehrwert für die Verwaltungen und die Bürgerinnen und Bürger. Wichtig ist, dass ein kompaktes, äs-

burg eröffnet die Chance unter einem Dach für beide Nutzer ein besseres, großzügigeres und wirtschaftlicheres Angebot zu machen. Die Holzbauweise minimiert den CO<sub>2</sub>-Footprint, mit Photovoltaik auf Fassaden und Dächern kann der vollständige Energiebedarf des Gebäudes und der Nutzer mit umweltfreundlichem, CO<sub>2</sub>-freiem Strom selbst bereitgestellt werden. Dieses außergewöhnliche Projekt ist in politischer wie auch städtebaulicher, ökologischer und sozialer Hinsicht beispielhaft“, so Architekt Christoph Ingenhoven

Das Zukunftsprojekt muss auch im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung und dem real existierenden Fachkräftemangel gesehen werden.

Freiburger Gemeinderat und der Kreistag Breisgau-Hochschwarzwald Abschluss einer Absichtserklärung zugestimmt. Hier ist hinterlegt, dass der Standort Stühlinger für das Landratsamt geprüft wird.

In der Erklärung geht es aber auch darum, Synergien zwischen den Behörden zu heben. Verwaltung soll – wo es möglich ist – auch gemeinsam gedacht werden. So arbeiten interkommunale Arbeitsgruppen von Stadt und Kreis an Themen der möglichen Verwaltungskooperation. Noch 2023 sollen Gemeinderat und Kreistag darüber beraten, wie es in Sachen Verwaltungsstandort Stühlinger und der Kooperation über Stadt- und Kreisgrenze hinweg weitergehen soll.

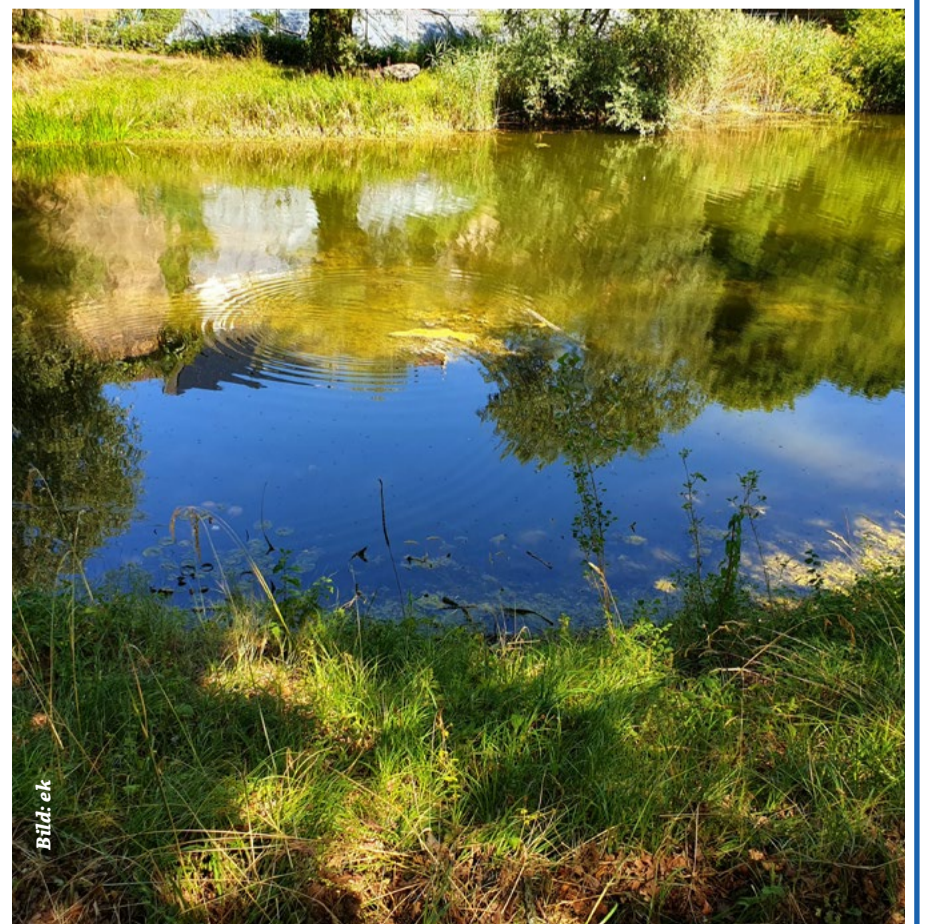
## Allgemeine Baderegeln und die Gefahren in einem Gewässer

### Badehinweise der Wasserschutzpolizei Baden-Württemberg

Zu Beginn der Badesaison weist die Wasserschutzpolizei, die dem Polizeipräsidium Einsatz angehört, auf die allgemeinen Baderegeln und die Gefahren in einem Gewässer hin. In Anlehnung an die allgemeinen Empfehlungen von DRK, DLRG und Wasserwacht gelten folgende Grundsätze:

Springe nie überhitzt in Wasser! Bade nicht mit vollem Magen! Beachte Warnhinweise, Absperrungen und Bojen! Rufe im Notfall rechtzeitig und laut um Hilfe! Bade nie alleine! Schwimme lange Strecken nie ohne Bootsbegleitung! Springe nicht in unbekannte Gewässer! Verlasse bei Sturm oder Gewitter sofort das Wasser! Beachte die Gefahren im See oder in Flüssen! Halte Abstand von Fischernetzen, Wasserpflanzen, Hafeneinfahrten, den Schifffahrtslinien sowie Wehren!

Für den Bodensee gilt darüber hinaus: Beim Schwimmen ohne Begleitfahrzeug außerhalb der 300-Meter-Uferzone muss ein gut sichtbarer Schwimmkörper mitgeführt werden. Überdies sollten sogenannte Seegräsfelder grundsätzlich gemieden werden, da die Gefahr besteht, sich in den Pflanzen zu verfangen. Entsprechende Bereiche sind oftmals an den Pflanzenenden zu erkennen, die auf der Wasseroberfläche liegen. Sollte man dennoch in ein solches Seegräsfeld hineingeraten, gilt es Ruhe zu bewahren, koordinierte Schwimmbewegungen beizubehalten und die Pflanzen gegebenenfalls kontrolliert abzustreifen. Erforderlichenfalls sollte frühzeitig und lautstark um Hilfe gerufen werden, um andere auf die eigene Notsituation aufmerksam zu machen.



Wasserpflanzen können beim Schwimmen gefährlich werden



## Sonnenstrom hausgemacht!

Neues Beratungsprogramm der Stadt Breisach wurde vorgestellt



Bild: Stadt Breisach

Das „Kraftwerk auf dem Balkon“ stieß auf viel Interesse

Bei der Installation einer Photovoltaik-Anlage sind im Vorfeld viele Fragen zu klären und wichtige Entscheidungen zu treffen. Mit einem neutralen und kostenfreien Beratungsangebot möchte die Stadtverwaltung Bürgerinnen und Bürger bei der Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach unter-

stützen. Am 13.07. fand der Online-Auftakt des Beratungsangebots statt. „Ein zügiger Ausbau von erneuerbaren Energien ist für die Energiewende und den Klimaschutz ein zentraler Baustein. Der südbadische Raum mit seinen vielen Sonnenstunden hat ein großes Potenzial für die Stromerzeugung durch

Photovoltaik (PV). Wir haben in Breisach am Rhein also beste Bedingungen“, betont Bürgermeister Oliver Rein. Durch die Kampagne soll in Kooperation mit dem Landkreis ein neutrales Informations- und Beratungsangebot geschaffen werden, mit dem Ziel die lokale Energiewende aktiv voranzutreiben.

### Energiewende mitgestalten und Stromkosten senken

Ein in der Region gut vernetztes Beratungsteam geht auf individuelle Fragen ein und begleitet sie in dem Prozess hin zu einer eigenen PV-Anlage“, erklärt Erster Beigeordneter **Carsten Müller**. Das Unternehmen Solarhub unterstützt die Stadt Breisach am Rhein dabei, ein neutrales Beratungsangebot für Interessierte zu schaffen. In der kostenfreien Beratung inklusive ist ein 3D-Modell des Gebäudes, auf dem die zukünftigen PV-Anlage realitätsnah abgebildet wird.

### Sonnenstrom selbst gemacht

Sogenannte Mini-PV-Anlagen, auch bekannt als „Balkonkraftwerke“, ermöglichen es auch Mieterinnen und Mieter Strom für den Eigenbedarf zu erzeugen. Der auf dem Balkon produzierte Strom fließt direkt ins Hausnetz und liefert Strom für Haushaltsgeräte, wie Kühlschrank, Waschmaschine oder Wasserkocher. Alle Fragen rund um Mini-PV-Anlagen wurden am Freitag, den 23.06. in einer Infoveranstaltung „Balkon-PV - so funktioniert's!“ beantwortet. **Rolf Behringer** vom Verein Solare Zukunft zeigte den 35 Interessierten, welche Möglichkeiten sie haben mit einer Mini-PV-Anlage Strom zu produzieren und damit etwas aktiv für den Klimaschutz zu bewirken.

**Unterhaltsreinigung**  
**Glas- & Fassadenreinigung**  
**Sonder- & Baureinigung**  
**Grünanlagenpflege**  
**Parkplatzreinigung**  
**Winterdienst**  
**Hygiene-Lösungen**

Kooperationspartner  
 und Reinigungskräfte  
 bitte melden unter:

**algeb awell GmbH**  
 Im Gelbstein 23 · 79206 Breisach  
 Tel. +49 7667 8308-37  
 jobs@awell.de · www.awell.de

**HYGIENE + SICHERHEIT  
 IN IHREM UNTERNEHMEN**

**Desinfektionssäulen/-spender**

**BERATUNG & VERKAUF**  
 Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de  
**SOFORT LIEFERBAR!**

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen**  
 03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

### DRK im Einsatz

#### Die Rot-Kreuz-Mannschaft war höchst präsent

Zahlreiche Ortsvereine im DRK-Kreisverband Freiburg sind seit Tagen bei diversen Veranstaltungen mit einem Sanitätswachdienst in der Region präsent. Dabei blieb es nicht nur bei medizinischen Versorgung vor Ort, sondern es gab auch immer wieder Transporte in Kliniken.

So waren zahlreiche Kräfte des DRK-Ortsvereins Freiburg und des Kreisverbandes am Freiburger Weinfest eingesetzt. Diese versorgten bis zum frühen Sonntag morgen rund 20 Personen vor Ort medizinisch. Davon mussten dann 6 Patienten in Kliniken transportiert werden. Vorwiegend behandelt werden mussten die Personen wegen Erschöpfung, chirurgischen Verletzungen, Alkohol oder Kreislauf.

Am Samstag war der DRK-Ortsverein Schluchsee mit den Kollegen aus St. Blasien, Lenzkirch, Löffingen und Bonndorf mit neunzehn Kräften sowie Notarzt und zahlreichen Fahrzeugen am Schluchsee-Triathlon präsent - unterstützt auf dem See von den Kräften der DLRG. Ebenfalls am Samstag



Bild: Matthias Reinbold

Triathlon Schluchsee - auch hier war die DRK im Einsatz

tag war der DRK-Ortsverein Breisach mit vier Kräften am Flohmarkt präsent, der rund 10.000 Besucher hatte. Die DRK-Bereitschaft Vogtsburg-Bischöffingen betreute am Samstag die kulinarische Wanderung in Oberrötenbach mit rund 1300 Teilnehmenden. Weitere ehrenamtliche Helferinnen aus dem DRK-Kreisverband Freiburg waren noch bei privaten Firmenfeiern eingesetzt sowie der DRK-Ortsverein Ebnet-Kappel bei einem italienischen Abend im Schloss Freiburg-Ebnet. Das arbeitsreiche Wochenende endete mit einem Einsatz in Breisach wo es einen Brand in der städtischen Obdachlosenunterkunft gab.

## Alles RECHT einfach



### SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.  
 Fon: +49 (0)7667 90650  
 Mail: info@anwalt-siebenhaar.de  
 Web: www.anwalt-siebenhaar.de

#### Erbrecht:

### Zweifel an Testierfähigkeit müssen durch Gutachten geklärt werden

Vorliegend geht es um die Frage, ob wegen Intelligenzminderung und hochgradiger Schwerhörigkeit noch Testierfähigkeit besteht.

Der Erblasser erstellte drei Testamente, die nach seinem Tod an verschiedenen Orten gefunden wurden. Die Testamente enthielten leichte Unterschiede, aber sie setzten jeweils eine der Beteiligten als alleinige Erbin für das Haus und das Grundstück des Erblassers ein. Die übrigen Beteiligten hielten die Testamente für unwirksam, da der Erblasser aufgrund einer Hirnschädigung mit Intelligenzminderung nach deren Ansicht nicht testierfähig gewesen sei. Die Erbin hielt die Testamente dagegen für wirksam. Sie pflegte eine enge Freundschaft mit dem Erblasser, beide hatten gemeinsam Pläne, ein Wohnhaus in einen Souvenir- und Gebrauchsgüterladen umzubauen. Sie argumentierte, dass der Erblasser voll geschäftsfähig gewesen sei und

dass die Testamente seine Absicht widerspiegeln, sie und andere vertraute Personen zu begünstigen. Das Amtsgericht hatte unter anderem den Hausarzt des Erblassers um Informationen zu seinem Gesundheitszustand gebeten. Dieser bestätigte, dass der Erblasser eine Intelligenzminderung und eine hochgradige Schwerhörigkeit hatte, was zu erheblichen Problemen bei der Bewältigung des Alltags führte. Der Arzt zweifelte daran, dass der Erblasser in der Lage war, ein solches Testament selbst zu verfassen und zu verstehen. Das Amtsgericht lehnte die Erteilung eines Erbscheins für die vermeintliche Erbin daraufhin ab und begründete dies mit einem mangelnden Testierwillen.

Das Oberlandesgericht Rostock (Beschl. v. 12.04.2023 - 3 W 74/21) hob die Entscheidung des Amtsgerichts auf. Anhaltspunkte für einen fehlenden Testierwillen konnte das Oberlandesgericht nicht erkennen. Zur Fra-

ge der Testierfähigkeit führte es aus, dass ein Erblasser bis zum Beweis des Gegenteils grundsätzlich als testierfähig anzusehen ist, da die Störung der Geistestätigkeit die Ausnahme bildet. Dies gilt auch dann, wenn der Erblasser unter Betreuung steht. Die Testierunfähigkeit muss also zur vollen Gewissheit des Gerichts feststehen. Zweifel an der Testierfähigkeit sind dabei regelmäßig durch Gutachten eines psychiatrischen oder neurologischen Sachverständigen zu klären. Das vom Oberlandesgericht Rostock in der Beschwerdeinstanz eingeholte Gutachten kam jedoch zum Ergebnis, dass keine Anhaltspunkte für eine Testierunfähigkeit des Erblassers bestanden haben.

*Rechtsanwalt Roman Siebenhaar*

**Sämtliche Fragen zum gesamten Erbrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte der Kanzlei Siebenhaar & Coll..**



## Was passiert, wenn der Sturm tobt?

Baumeigentümer haften in der Regel für die Verkehrssicherheit ihrer Bäume

Bäume sind unberechenbar. Verschiedene Ursachen können diesen dann von innen schwächen. Dennoch kann es sein, dass die Baumkontrolle richtig durchgeführt wurde. Vorschrift bei der regelmäßigen Baumkontrolle sind „Sichtkontrollen von unten“. Das bedeutet, dass die Kontrolleure lediglich vom Boden aus die Vitalität des Baumes einschätzen müssen. Es besteht eine Verkehrssicherungspflicht für Baumeigentümer. Baumkontrollen sind Pflicht. Wer sich nicht gut genug auskennt, muss einen Fachmann beauftragen. Informationen und Hilfe kann man sich vom Baumpflegerportal im Internet sichern. Beim Riesenflohmarkt in Breisach kam es während der Aufbauzeit zu einem heftigen Gewitter und heftigem Wind. Infolge dessen krachte ein schwerer Ast auf ein darunter befindliches Auto. Verletzt wurde niemand, das Auto trug schwere Eindrückungen am Dach und auf der Motorhaube davon. Auch die Windschutzscheibe wurde in Einzelteile zerlegt. Die Schadensregulierung dürfte spannend werden. Hier werden auch die Wetteraufzeichnungen (über Windstärke/Sturm zum Schadenszeitpunkt) Maßstab sein. Da der bewaldete Fritz Schanno Park immer wieder für Großveranstaltungen genutzt wird, spielt insbesondere die Verkehrssicherheit eine besondere Rolle.

Jeder Baumeigentümer haftet für die Verkehrssicherheit seiner Bäume. Verkehrssicher bedeutet, dass von einem Baum keine Gefahr für Dritte ausgeht. Dies gilt auch für Privatleute und demzufolge für Bäume in Privatgärten. Eigentümer müssen handeln, wenn der Baum augenscheinlich krank ist. Totäste, Pilzfruchtkörper und Faulstellen sind Anzeichen, die auch Laien erkennen können. Bäume an öffentlichen Stellen hingegen müssen regelmäßig kontrolliert werden. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, haftet für Schäden, die durch den Baum verursacht werden. Unter Umständen drohen ihm Schadensersatz- und Schmerzensgeldzahlungen bis hin zu Geld- und Freiheitsstrafen. Obwohl der Baumeigentümer für seine Bäume verantwortlich ist, heißt das nicht, dass er für jeden Schaden, den der Baum verursacht, haftet. Nur Schäden, die er durch rechtzeitige Pflege und Handeln zu verhindern sind, können ihm zur Last gelegt werden. Denn ein Baum ist ein Lebewesen und natürlichen Einflüssen und Veränderungen unterworfen. Allerdings gilt bei der Verkehrssicherungspflicht nicht wie üblich „im Zweifel für den Angeklagten“. Ganz im Gegenteil: Der Baumeigentümer ist in der Beweislast. Er muss im Schadensfall nachweisen, dass er alle ihm zumutbaren (Schutz-)Vorkehrungen getroffen und den Baum regelmäßig kontrolliert hat. Erst dann ist er nicht für den verursachten

Schaden verantwortlich. Der Begriff der „zumutbaren“ Schutzmaßnahmen ist ein dehnbarer Begriff und nicht genau definiert. Zunächst bedeutet das, dass jeder Baumeigentümer seine Bäume regelmäßig auf Schäden oder Krankheiten kontrollieren muss. Stellt er Schäden fest, leitet er weitere Maßnahmen ein. Je nach Problem werden Krankheit bekämpft, bruchgefährdete Ästen und Kronen geschnitten, Kronen eingekürzt oder eine Kronensicherung eingebaut. Ist der Baumeigentümer nicht in der Lage, eine Gefahr auszureichen zu beurteilen, muss er ein Fachmann hinzuziehen. Prinzipiell muss eine Baumkontrolle aber nicht zwingend ein professioneller Baumkontrolleur durchführen.

Baumkontrollen in der Praxis kaum eine Rolle. Entscheidend ist die Fahrlässigkeit. Ist der Schaden eingetreten, prüfen Sachverständige, ob der Schaden vorhersehbar war. Nur weil die Chance besteht, dass ein Baum umfällt, ist ein Baumeigentümer noch nicht haftbar. Eine Schuld besteht erst, wenn er im Vorfeld die Gefahr erkennen und abwenden kann. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Baumeigentümer über das erforderliche Wissen verfügt. Es gilt der Satz „Unwissenheit schützt vor Strafe nicht“. Er ist verpflichtet, sich das nötige Wissen anzueignen oder die Baumkontrolle extern zu vergeben. Ist ein Schaden durch seinen Baum entstanden und ist der Baumeigentümer seiner Verkehrssicherungspflicht

Bis circa 2010 besagte die Rechtsprechung, dass Bäume zweimal jährlich zu kontrollieren sind. Grund für diese Durchführung war, dass der Baum im belaubten und unbelaubten Zustand gesichtet wird und der Baumkontrolleur damit unterschiedliche Schadenssymptome erkennt. Nach Ereignissen, die den Baum schädigen können, sind zusätzliche Kontrollen außerhalb der Regelintervalle nötig. Beispiele für solche Ereignisse sind Stürme, Eisregen, Hagel, Anfahrtschäden oder Bauarbeiten. Gerichtsurteile seit 2010 zeigen, dass diese Übereinkunft mittlerweile veraltet ist. Im Urteil des Oberlandesgerichts Köln vom 29. Juli 2010 heißt es: Diese Rechtsprechung ist inzwischen durch neue fach-



Vergangene Woche landeten nach einem Gewittersturm am Kaiserstuhl viele Äste auf Autodächern

Die Verkehrssicherungspflicht leitet sich aus dem Schädigungsverbot ab. Damit ist jeder in der Pflicht, der eine Gefahr schafft oder bestehen lässt. Einen Baum zu pflanzen oder einen Großbaum stehen zu lassen ist damit eine potentielle Gefahr. Der Baumeigentümer muss notwendige und zumutbare Vorkehrungen treffen, um Schäden Dritter zu vermeiden. Damit unterliegt jeder Baum, egal ob im Privatgarten oder im Wald, der Verkehrssicherungspflicht. Dennoch sind regelmäßige Baumkontrollen nicht für jeden Baum Pflicht, sondern ist dies davon abhängig, wie stark er frequentiert wird. Zwingend notwendig sind regelmäßige Kontrollen bei Straßen- und Parkbäume, Bäume auf Friedhöfen, an Kindergärten, Schulen und in Wohnanlagen. Kurz gefasst, alle Bäume, an deren Umgebung sich öffentliches Leben abspielt und mögliche Gefahren durch den Baum dafür ausgehen.

Für die Rechtsprechung ist zuerst die Einteilung in Vorsatz und Fahrlässigkeit entscheidend. Vorsatz setzt voraus, dass der Betroffene um die Gefahr wusste und diese herbeiführen wollte. Aus diesem Grund spielt der Vorsatz bei

nicht nachgekommen, muss er Schadensersatz und eventuell Schmerzensgeld an den Geschädigten zahlen. Ein Schaden besteht, wenn der Baum Leben, Gesundheit oder Eigentum beschädigt hat.

In sehr seltenen Fällen hat eine verletzte Verkehrssicherungspflicht strafrechtliche Folgen. Dies ist der Fall, wenn der Baumeigentümer fahrlässig handelt und es zu einer Körperverletzung und gar Tötung kommt. Ob der Baumeigentümer strafrechtlich fahrlässig handelt, hängt davon ab, wie stark einer seine erforderliche Sorgfalt unter Berücksichtigung seiner persönlichen Fähigkeiten Verhältnisse außer Acht lässt.

Versicherbar sind nur zivilrechtliche Strafen. Schadensersatz und Schmerzensgeld können bei Verstoß Versicherungen übernehmen. Strafrechtliche Folgen hingegen sind persönlich abzuleisten und nicht zu versichern. Es existiert kein Gesetz, welches besagt, wie häufig ein Baumbesitzer seine Bäume zu kontrollieren hat. Oder wie regelmäßig er einen Baumkontrolleur damit beauftragen muss, um der Verkehrssicherungspflicht genüge zu tun.

liche Erkenntnisse überholt. Eine starre Kontrolle zweimal im Jahr wird mittlerweile als baumpflegerisch nicht sinnvoll und angezeigt angesehen, weil sie den Umständen des Einzelfalles nicht gerecht wird. Danach bedürfen Jungbäume in der Regel keiner Kontrolle, gesunde und leicht beschädigte Bäume in der Alterungsphase auch bei erhöhten Sicherheitsanforderungen des Verkehrs, die vorliegend aufgrund der Verkehrsbedeutung des in der Nähe des Bahnhofs in Bad Godesberg gelegenen Parkplatzes zu bejahen sind, einer einmal jährlichen Regelkontrolle. Die Alterungsphase beginnt zwischen 50 und 80 Jahren (Baumkontrollrichtlinie). Den Eigentümer trifft keine Schuld, wenn die Ursache für den Schaden auf höhere Gewalt zurückzuführen ist. Erdbeben oder Stürme ab Stufe acht der Beaufortskala gelten als unvorhersehbare Naturgewalt. Nur, wenn vor dem Sturm keine Schadenssymptome erkennbar waren, kann der Sturm als Ursache angenommen werden. Ob eine verpasste Baumkontrolle bei einem gesunden Baum schon zur Vernachlässigung der Sorgfaltspflicht führt, entscheiden letztlich die Gerichte. ek

**ELEKTRO GEPPERT** GmbH

Der Spezialist für:  
Elektrotechnische Anlagen **Ihr Team!**

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26  
79206 Breisach  
Tel. 0 76 67 / 69 48  
Fax 0 76 67 / 66 95

[www.elektro-geppert.de](http://www.elektro-geppert.de)

### Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben



- Gips- und
- Malerarbeiten
- Kalkoberfläche -
- Desinfektion aus der Natur

Telefon 0 76 67 - 4 34  
info@ulrich-glockner.de  
www.ulrich-glockner.de

Wohnqualität mit Glockner!

**4K** JAHRE **Andreas Klein**  
Fachbetrieb für Naturstein

Inhaber Sybille Klein  
Küchenarbeitsplatten · Treppen  
Fensterbänke · Bodenbeläge  
Grabmale · Brunnen  
Gartenplastiken · Restauration

Waldstraße 34 · 79206 Breisach  
Telefon 0 76 67 94 03 11  
Fax 0 76 67 94 03 12  
E-Mail info@steinmetzklein.de  
www.steinmetzklein.de

Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.  
T 07667 - 37 97 11 • [www.scharr-waerme.de](http://www.scharr-waerme.de)

**SCHARRWÄRME**  
bringt Energie ins Leben

**Echo MEDIEN**

Ihr kompetenter Partner in Sachen Werbung.  
Sprechen Sie uns bitte an.  
☎ 07667-445888-8



## Warum immer ich?

Wie Mücken ihre Opfer auswählen



Mückenstiche tun sichtlich weh

Es ist nicht fair. Es gibt Menschen, die an einem Sommerabend im Freien schon nach wenigen Minuten von Mückenstichen übersät sind. Für andere hingegen scheinen sich die Plagegeister nicht zu interessieren. Studien haben gezeigt, dass Mücken manche Menschen bevorzugt stechen. Woran liegt das und was kann man tun, um den kleinen Blutsaugern zu entkommen? Mit verschiedenen Experimenten und Studien versucht die Wissenschaft der Frage, warum die Insekten bestimmte Opfer bevorzugen, auf den Grund zu gehen. Die Antwort könnte den Weg für garantiert wirksame Schutzmittel freimachen und allen Menschen mit sogenanntem „süßem Blut“ die Hoffnung auf Sommer ohne juckende Quaddeln geben. Wie finden Mücken ihr Ziel? Mücken lassen sich bei der Wahl ihres Ziels von einer Reihe verschiedener Faktoren leiten. Der erste Hinweis auf die Anwesenheit eines menschlichen Opfers ist das Kohlenstoffdioxid, das wir ausatmen und das Mücken aus einer Entfernung von mehr als 60 Metern wahrnehmen können. Kommt uns das Insekt

näher, ist es der Geruch unserer Haut, unserer Füße und unserer Achseln, dem es folgt. Menschen riechen deutlich anders als andere Tierarten und es gibt Mückenspezies, die sich auf dieses besondere Bouquet spezialisiert haben. In einer Entfernung von rund 15 Metern kann die Mücke uns sogar sehen. Als dunklen Umriss vor Lichtquellen. Schließlich ist sie uns so nah, dass sie sich von unserer Körperwärme leiten lässt. Nach der Landung auf unserer Haut helfen ihr Geschmacksrezeptoren an den Füßen dabei, zu entscheiden, wo sie zustechen soll. Es ist erstaunlich, wie gut Mücken darin sind, uns aufzuspüren. Naturwissenschaftler haben im Rahmen einer Studie untersucht, welche menschlichen Geruchsprofile Anopheles gambiae anlocken, die Anopheles-Mücke, die Malaria überträgt. Dabei zeigte sich, dass Mücken aus verschiedenen Menschen gezielt ihr Opfer auswählen – und das auf einem Areal von der Größe einer Eislaufbahn. Ist ein Mückenstich Zufall oder gezielter Angriff? Mücken ver-

halten sich unauffällig, um an Blut zu kommen. Leider ist der menschliche Körpergeruch unglaublich komplex. Im menschlichen Körpergeruch finden sich viele Komponenten, die noch niemand klassifiziert hat. Die unterschiedliche Zusammensetzung scheint also der Faktor zu sein, der bestimmt, wie wahrscheinlich ein Mückenstich ist. Doch welche Stoffe ziehen Mücken an? Zum einen sind es Carbonsäuren, die in menschlichem Schweiß zu finden sind. Sie stecken aber auch in unserem Hauttalg oder werden von Mikroben produziert, die auf unserer Haut leben. Auch Acetoin, das ebenfalls von Mikroben produziert wird, ist ein Mückenmagnet. Das Hautmikrobiom hat also sehr wahrscheinlich einen Einfluss darauf, wie wir riechen und demnach auch darauf, wie attraktiv wir für Mücken sind. Zwar haben auch Faktoren wie Schwangerschaft, Krankheit oder die Ernährungsweise einen Einfluss auf unseren Eigengeruch, doch manche Merkmale scheinen über Monate und Jahre auffällig konstant zu bleiben.

So könnte sich erklären, warum manche Menschen zuverlässig Mücken anziehen. Körpergeruch überdecken, hilft das? Die Idee, Mücken gar nicht erst anzulocken, indem man seinen Körpergeruch verändert, liegt nahe. Menschen nutzen jeden Tag duftende Pflegeprodukte: von der Seife über Deo bis hin zum Shampoo. So getarnt müsste man eigentlich dem Mückenradar entgehen können. Doch ganz so einfach ist es nicht, wie Forschende im Rahmen einer Studie herausgefunden haben. Eine überaus überraschende Erkenntnis: In manchen Fällen zogen die Mücken den Geruch gewaschener Haut dem von ungewaschener Haut vor. Dieser Effekt konnte nicht bei allen Seifentypen beobachtet werden, legt aber trotzdem nahe, dass die Inhaltsstoffe der Seife eine untergeordnete Rolle spielen. Wichtiger ist offenbar, wie die chemischen Komponenten mit der individuellen menschlichen Haut reagieren. In allen Seifen, die untersucht wurden, war ein Stoff namens Limonen vorhanden. Limonen ist eigentlich dafür bekannt, Mücken abzuwehren, doch bei drei der vier Seifen konnte ein gegenteiliger Effekt beobachtet werden. Brauchen wir individuelle Mückenschutzmittel? Abhängig von seiner Konzentration und davon, wie er mit der Haut reagiert, kann also ein und derselbe Inhaltsstoff Mücken entweder abstoßen oder anziehen. Der Mensch ist für den Lebenskreislauf von Mücken so wichtig, dass die Insekten eine Vielzahl von Mechanismen entwickelt haben, um uns zu finden. Darum verfügen sie über ein solides System mit dem sie eine ganze Reihe verschiedener Gerüche wahrnehmen und das ist schwer zu durchblicken, so die Wissenschaft. ek

**Der richtige Dünger!**  
Für eine langanhaltende Blütenpracht bei Ihnen zu Hause!

79206 Breisach  
Tel: 07667 7505  
www.blumen-gueth.de  
Besuchen Sie uns auf facebook

**Blumen Güth**

Mo-Fr 9 - 18.30 Uhr, Mi geschlossen, Sa 9 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr

**SIEBER**  
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks

79206 Breisach am Rhein  
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

**Binz**  
Meisterfachbetrieb  
Ihr Sonnenschutz-Profí

**Rolladenbau + Sonnenschutz**

Mit einem neuen Terrassendach genießen Sie Ihre Terrasse bei jedem Wetter  
Ihr Sonnenschutzprofí berät Sie gerne - bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung.

Breisacher Straße 25  
79206 Gündlingen  
Telefon 07668 5020  
Fax 07668 1505  
info@binz-rolladen.de  
www.binz-rolladen.de

## Spannende Wahl

### Julia Noll aus Buggingen im Markgräflerland ist die 73. badische Weinkönigin

Die 21-jährige **Julia Noll** aus Buggingen im Markgräflerland hat sich mit ihrem Fachwissen und ihrem selbstbewussten Auftritt im Finale gegen ihre Mitbewerberinnen durchgesetzt. Zusammen mit ihren beiden Prinzessinnen **Alisa Höll** und **Katharina Bruder**, beide aus der Ortenau, wird sie für ein Jahr den Badischen Wein bei rund 150 Terminen im In- und Ausland repräsentieren. Zur Wahl hatten sich fünf Kandidatinnen, aus den Bereichen Ortenau, Markgräflerland, der Badischen Bergstraße und vom Bodensee gestellt. Drei Bewerberinnen setzten sich in der internen Befragung vor einer 40-köpfigen Fachjury durch und traten dann in der Finalrunde gegeneinander an. In der öffentlichen Wahlveranstaltung konnten die Weinfachfrauen vor rund 160 Gästen auch mit ihrer Bühnenpräsenz überzeugen. Die diesjährige Weinköniginnenwahl fand zwar wie gewohnt im Freiburger Konzerthaus statt, allerdings rund einen



Die frisch gewählten Badischen Weinhoheiten: Königin Julia Noll (Mitte), Katharina Bruder (links) und Alisa Höll (rechts)

Monat später als üblich. Mit dem Wahltermin orientierte sich der Badische Weinbauverband am Freiburger Weinfest, das am vergangenen Wochenende begann und von der

frisch gewählten Weinkönigin Julia Noll als erste Amtshandlung eröffnet wurde. „Mit dieser Terminierung wollen wir die Wahl der Weinkönigin wieder etwas näher zum Publi-

kum des Freiburger Weinfestes bringen, damit greifen wir eine Tradition auf, denn in früheren Jahren fand die Wahl im Historischen Kaufhaus direkt auf dem Münsterplatz statt, so Verbandsgeschäftsführer **Holger Klein**. „Die Menschen schätzen unsere Weinhoheiten als sympathische und fachlich versierte Botschafterinnen des Badischen Weines, umso mehr freuen wir uns, dass wir den Termin mit der Stadt Freiburg koordinieren konnten.“ Im feierlichen Rahmen des runden Saals des Konzerthauses wurden während des Finales auch die scheidende Badische Weinkönigin 2022/23 **Jessica Himmelsbach** und ihre Weinprinzessinnen **Geraldine Liebs** und **Lisa Huber** verabschiedet. Als Dankeschön für ihren Einsatz zum Wohl der badischen Winzerinnen und Winzer überreichte Präsident **Rainer Zeller** den Repräsentantinnen die Ehrenurkunde des Badischen Weinbauverbandes sowie eine Perlenkette mit Krone.

**Artur Uhl**

Wir stellen ein:  
**Produktionsmitarbeiter (m/w/d)**  
mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektrikerausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

**Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG**  
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos  
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,  
Telefon 07667-537  
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

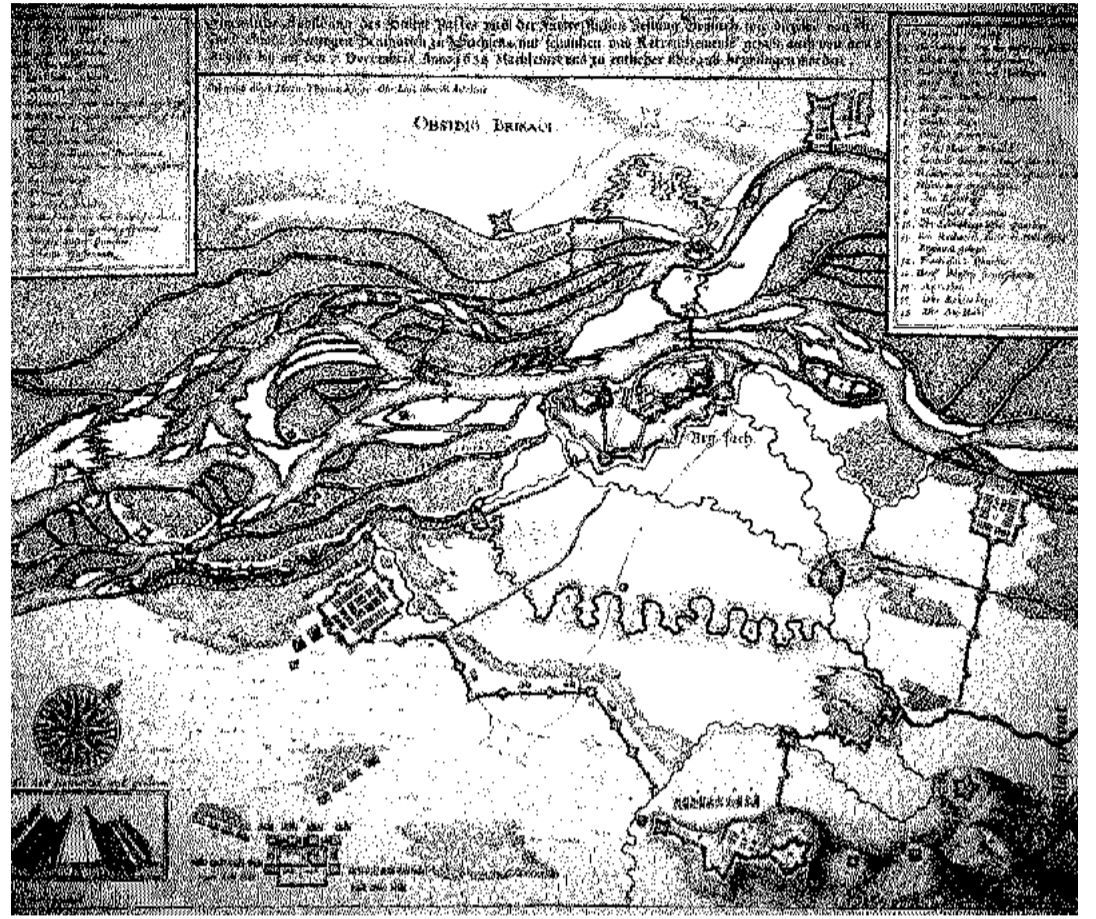


## Nur einmal fiel die Festung Breisach

Reichsfestung galt als Schlüssel zum Reich: „Geht Breisach verloren, ist alles verloren“

Oftmals lag Breisach im Brennpunkt deutscher und europäischer Politik, die Geschichte der „Mutterstadt des Breisgaus“ reicht über 4000 Jahre zurück. Die Reichsfestung galt als Schlüssel zum Reich. So entstand die Formel „Geht Breisach verloren, ist alles verloren“. Erobert wurde diese Festung nur ein einziges Mal, in Folge des 30-jährigen Krieges. Die Festung Breisach kapitulierte, als sich in diesem Krieg zwei Heere gegenüberstanden. In Übermacht Frankreich und die Protestanten unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und die Katholiken unter Hans Heinrich IX. Freiherr von Reinach. Er war kaiserlicher Feldzeugmeister des Heiligen Römischen Reiches und der Bayern sowie Kommandant der Festung Breisach. Die Festung der Katholiken wurde regelrecht ausgehungert.

Das Heilige Römische Reich, seit dem Ende des 15. Jahrhunderts auch Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation genannt, war vom Spätmittelalter bis 1806 die offizielle Bezeichnung für das seit dem 10. Jahrhundert bestehende Herrschaftsgebiet der römisch-deutschen Kaiser. Die Festung Breisach lag auf einem Hügel und war von einem dreifachen Wall und tiefen Wassergräben umgeben. Auf die linke Rheinseite führte eine steinerne Brücke, die mit einem starken Brückenkopf gesichert war. Gouverneur der Festung war Hans von Reinach. Die Festung war die wichtigste und stärkste Festung im Südwesten des Reiches. Sie kontrollierte die Quer-Verbindung über den Rhein zwischen Elsass-Lothringen und Baden und den Umschlag der Waren aus der Schweiz, vor allem von Basel, rheinabwärts. Der Rhein als Süd-Nord-Wasserstraße und Transportweg zum Beginn des Krieges eine große Bedeutung. Die Bedeutung nahm jedoch im Laufe des Krieges schnell ab, weil diese



Belagerungsring um Breisach im Dezember 1638

Wasser-Straße immer schwerer passierbar wurde. Die Belagerer bauten oberhalb der Festung zwei Schiffsbrücken und sperrten den Rhein mit Ketten. In der Schlacht bei Rheinfelden (Doppelschlacht am 28. Februar und 3. März 1638) hatte der protestantische, im Dienst von Frankreich stehende Feldherr Bernhard von Sachsen-Weimar seine katholischen, kaiserlich-bayerischen Gegenspieler Federigo Savelli und Johann von Werth geschlagen. Nach dem Sieg konnte Bernhard beginnen, die Städte am Rhein zu erobern, um sich mit französischer Unterstützung ein neues Herzogtum am Rhein zu erobern. Die wichtige Stadt Freiburg ergab sich ihm am 12. April 1638; ein erster Versuch, die Stadt zurückzuerobern, scheiterte am 24. April. Bernhard wandte sich nun der Festung Breisach zu. Bereits im Sommer 1633 hatten schwedische Truppen unter Otto Ludwig von Salm Breisach belagert, jedoch war die Bela-

gerung am 11. Oktober 1633 gescheitert, als ein Entsatzheer mit 26.000 Mann unter Herzog Fera die Belagerungstruppen vertreiben konnte. Die erneute Belagerung der von kaiserlichen Truppen besetzten Festung durch ein in französischem Sold stehendes Heer des Bernhard von Sachsen-Weimar begann im Mai 1638 und endete erfolgreich am 17. Dezember 1638 mit der Übergabe der Festung. Vor der Übergabe waren zahlreiche Entsatzversuche durch kaiserlich-bayerische Truppen fehlgeschlagen. Im Oktober versuchten die kaiserlichen Truppen den Belagerungsring von zwei Seiten anzugreifen. Der Herzog Karl von Lothringen sollte mit einem Tross aus dem Elsass Truppen und Nachschub in die Festung bringen. Gleichzeitig sollte die Armee von Götzens das befestigte Lager der Belagerer angreifen und so den Ring sprengen. Auf seinem Krankenlager in Colmar erfuhr er von den anrückenden Truppen. Er sam-

melte seine linksrheinischen Einheiten und marschierte zunächst dem Herzog entgegen, den er am 15. Oktober 1638 im Treffen auf dem Ochsenfelde bei Thann vernichtend schlug. Reinach verhandelte nun mit General Erlach um die Übergabe der Festung, da Bernhard von Weimar krank in Neuenburg lag. Am 17. Dezember wurde die Festung und auch die Burg Landskron übergeben. Als Herzog Bernhard erfuhr, dass einige seiner gefangenen Soldaten verhungert waren, wollte er zunächst den Vertrag nicht unterschreiben. Die versammelten Offiziere konnten ihn aber noch umstimmen. Die Belagerer fanden in der Festung noch zahlreiches Kriegsgeschütz sowie eine Kriegskasse von mehr als 1.000.000 Talern, welche die Kosten für die Belagerung mehr als aufwog. Es wurde geschätzt, dass auf Seiten der Belagerer etwa 8.000 starben und auf der anderen Seite etwa 16.000 Soldaten.

**callas**  
Der Blumenladen

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14 · 79206 Breisach  
Tel. +49 7667-833405 · Fax +49 7667-83354  
email: callasbreisach@aol.de · www.callas-breisach.de

**KOCH**  
(m/w/d)  
**gesucht!**

**KLÄSLES**  
RESTAURANT  
AM RHEIN

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Rufen Sie uns einfach an: 0171 - 806 7022

Hafenstr. 11 · 79206 Breisach · Tel.: 0 76 67/10 23 · www.klaesles-gastronomie.de

**FESTSPIELE BREISACH**

*Stolz und Vorurteil*  
PREMIERE: 10. Juni 2023

*Nils Holgersson*  
PREMIERE: 18. Juni 2023

**KARTENVORVERKAUF**  
Breisach-Touristik Mo – Fr  
Festspiele Breisach an Spieltagen  
sowie unter festspiele-breisach.de  
Für Ticketbestellungen erreichen  
Sie die Reservix-Tickethotline unter  
0761 888499 99 von 6 bis 22 Uhr,  
auch an Wochenenden & Feiertagen.

**SPIELZEIT: 10. Juni bis  
11. September 2023**

**a|well**  
reinigt und pflegt

[www.festspiele-breisach.de](http://www.festspiele-breisach.de)

**AB SOFORT  
BIETEN WIR  
IHNEN MONTAGS  
UND MITTWOCHS  
HU UND AU  
(TÜV) IM HAUS**

**NEUER  
SERVICE  
MIT NEUEM  
PRÜF-  
STAND**

**Andreas Boch**  
Der Lack- und Karosserieprofi

[www.lack-boch.de](http://www.lack-boch.de)

### Senienschiffahrt 2023

#### Superstimmung bei der „Rheinreise“ der älteren Breisacher Mitbürger

Die Stadt Breisach hat auch in diesem Jahr die wunderschöne Tradition der Seniorenschiffahrt auf dem Rhein für Seniorinnen und Senioren der Stadt Breisach und der Partnerstädte Saint Louis und Neuf Brisach fortgesetzt. Und so hatte **Oliver Rein**, Bürgermeister der Stadt Breisach wieder eingeladen und im bewährten Zusammenspiel mit dem Seniorenbeirat der Stadt konnten alle Notwendigkeiten rund um diese tolle Veranstaltung zügig und umfassend erledigt werden. Am 29. Juni 2023 war es dann soweit. Bereits deutlich vor der offiziellen Einstiegszeit waren die ersten Gäste auf dem Anleger und bereits dort war die gelöste und fröhliche Stimmung zu spüren. Dann öffneten sich die Türen, die Gäste wurden willkommen geheißen, die Einlasskontrolle durchgeführt und die Bons für Kaffee und Kuchen ausgegeben (der Stadt Breisach sei's gedankt). Alle wurden in das Schiff begleitet und fanden dort ihre Plätze. Der musikalische Begleiter positionierte sein Equipment, machte den Sound-



check und bald waren die Gäste fast vollständig an Bord. Nahezu 200 Personen bildeten eine schöne und einfach gelungene Kulisse. Dann begrüßte der Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Breisach, **Michael Mros**, alle Gäste, aus allen drei beteiligten Städten mit ihren jeweiligen Offiziellen. Michael Mros übergab dann das Mikrophon an Bürgermeister Oliver Rein mit dem netten Hinweis, dass diese Veranstaltung nach Fortsetzung in

2024 lechzt. Bürgermeister Oliver Rein hieß dann alle, insbesondere auch die Gäste aus Saint Louis mit **Jocelyne Straumann** und **Lola Sfeir** an der Spitze sowie die Gäste aus Neuf Brisach mit **Karin Schira** und **Jeanine Klee** an der Spitze, willkommen. Ein Tusch unseres Musikanten und schon ging die Fahrt los. Eine Schleife zu den Schleusentoren und dann rheinabwärts bis zur Stautstufe Burkheim. Nach einer eleganten Wendung ging die Fahrt gemütlich zurück Richtung Breisach. Wunderschön die Stimmung im Schiff mit viel Gesang, mit vielen Gesprächen, mit viel Lachen und einfach purer Freude. Bei prima Kaffee und Kuchen, bei allerlei köstlichen Getränken und bestem Wetter war das ein perfekter Schiffsausflug. Ja, auch dieser Ausflug hat ein Ende und schon war anlegen und festmachen angesagt. Der Seniorenbeirat der Stadt Breisach bedankt sich bei allen Gästen, auch im Namen von Oliver Rein, dem Bürgermeister der Stadt. Auf Wiedersehen, bis nächstes Jahr.



# Die Geschichte der Kaffeemaschine

Grenzenlose Vielfalt bietet Flexibilität und Auswahl

Kaffee ist nach wie vor eines der beliebtesten Heißgetränke - als Muntermacher, Wachhalter und Motivator nicht nur im Berufsleben sehr beliebt. Mit Inszenierungen wie der Bergischen Kaffeetafel hat der schwarze Lebensspender sogar kulinarische Kulturgeschichte geschrieben. Nicht ganz so alt wie die Geschichte des Kaffees ist die

und nach Persien. Zu dieser Zeit gibt es auch die ersten Berichte von Europäern über den Kaffee. Über das Osmanische Reich gelangte die Kaffeetradition zu uns. Im 17. Jahrhundert entstanden in vielen europäischen Metropolen Kaffeehäuser. Das erste Wiener Haus ist für 1685 belegt. In Hamburg gab es 1694 bereits vier Kaffeehäuser. Der Siegeszug des Kaffees war seit-

fee. In der Folge wurden zahlreiche Varianten entwickelt, die nach dem Perkulationsprinzip funktionieren. Im angelsächsischen Raum und in den Niederlanden wird Kaffee nach wie vor gerne so zubereitet.

Um 1830 kam eine Weiterentwicklung des Perkulators auf: der Vakuumbereiter. Er besteht aus zwei übereinander angebrachten Glasgefäßen, die über

Die bei uns verbreitete Bezeichnung „Espressokanne“ ist allerdings etwas irreführend. Denn ein Espresso wird mit dem Gerät nicht zubereitet. Die Kanne besteht aus drei Teilen: einem Unterteil, das mit Wasser befüllt wird, einem Mittelteil mit Trichtereinsatz für das Kaffeepulver und einem Oberteil mit Steigrohr für das Auffangen des fertigen Kaffees. Die Espresso-



Optionales Zubehör für den VW Käfer

Geschichte der Kaffeemaschine. Heute sind die Geräte nahezu unverzichtbar für die geschmackvolle Kaffeezubereitung. Wir wagen eine kleine Zeitreise und schauen uns die Entwicklung des Kaffeegenusses und der Kaffeemaschine über die Jahrhunderte mal etwas genauer an.

Die Ursprünge der Kaffeepflanze liegen in Afrika. Wann der Mensch den Kaffee für sich entdeckte, darum ranken sich Mythen. Einer europäischen Legende aus dem 17. Jahrhundert zufolge soll die aufmunternde Wirkung des Kaffees einst äthiopischen Hirten im Königreich Kaffa (daher „Kaffee“) aufgefallen sein, als sie ihre Ziegen beim Fressen von Kaffeesträuchern beobachteten. Tatsächlich vermutet man den Beginn der Kaffeegeschichte in der Region Kaffa in Äthiopien. Erste Erwähnungen stammen aus dem 9. Jahrhundert n.Chr.

Wahrscheinlich im Rahmen des Sklavenhandels gelangte der Kaffee im 14. Jahrhundert auf die arabische Halbinsel. Zentrum des Kaffeehandels wurde die Stadt Mokka (al-Mocha) im heutigen Jemen. Um 1511 entstanden dann in Mekka (nicht mit Mokka zu verwechseln!) die ersten Kaffeehäuser. Bis zum Ende des 16. Jahrhundert fand der Kaffee seinen Weg nach Norden ins Osmanische Reich

her nicht mehr aufzuhalten. Die Geschichte der Kaffeemaschine beginnt erst später, will man nicht auch Großmutter Kaffeemühle als „Kaffeemaschine“ ansehen. Tatsächlich verbreitete sich die Kaffeemühle zeitlich parallel zur Etablierung des Kaffeetrinkens in Europa. Dabei konnte man auf schon anderweitig genutzte Handmühlen als Prototyp zurückgreifen. Konstruktionen von speziellen Kaffeemühlen zum Mahlen der Bohnen sind aber erst aus dem 17./18. Jahrhundert bekannt. Versteht man unter Kaffeemaschinen halb- oder vollautomatische Geräte zur Zubereitung von Kaffee, dann ist wohl der von dem Engländer Benjamin Thompson Anfang des 19. Jahrhunderts erfundene Kaffee-Perkolator eine der ersten Kaffeemaschinen. Der Pariser Blechschmied Laurens entwickelte ihn 1819 zu seiner heute noch gebräuchlichen Form weiter. Beim Perkolator wird das Wasser in einer Kanne erhitzt und steigt durch einen Innenzylinder nach oben. Dort tritt es aus und tröpfelt über einen Wasserverteiler auf das Kaffeepulver. Von dort läuft es wieder zurück in die Kanne und vermischt sich mit dem übrigen Wasser.

Je länger dieser Zirkulationsprozess in Gang gehalten wird, umso intensiver wird der Kaf-

ein Steigrohr miteinander verbunden sind. Im unteren Gefäß befindet sich das Wasser, im oberen das Kaffeepulver. Wird das untere Gefäß erhitzt, steigt das Wasser mittels Dampfdruck durch das Steigrohr nach oben und vermischt sich mit dem Kaffeepulver. Wird die Erwärmung beendet, stoppt der Prozess. Ein Vakuum entsteht und das Pulver-Wasser-Gemisch wird über einen Filter wieder in die untere Kanne gezogen. Dort sammelt sich der Kaffee zum Ausgießen.

Ursprünglich mit konventionellen Heizquellen betrieben, kamen im 20. Jahrhundert auch elektrisch betriebene Maschinen auf, die bis in die 1950er Jahre angeboten worden. Heute sind Vakuumbereiter eher exotische Kaffee-Geräte, aber für Nostalgiker werden solche Maschinen immer noch produziert. Eine weitere bis heute beliebte „automatische“ Methode der Kaffeezubereitung ist die mit der sogenannten Espressokanne. Das auch als Caffettiera oder Moka bekannte Gerät wurde in seiner bekanntesten achteckigen Form von dem Italiener Alfonso Bialetti erfunden und kam nach dem Zweiten Weltkrieg auf den Markt. Es erlebte auch außerhalb Italiens einen wahren Siegeszug und ist bis heute bei Freunden eines starken Kaffees sehr beliebt.

kanne wird auf dem Herd erhitzt, das Wasser steigt durch den Trichtereinsatz nach oben, nimmt dort die Kaffeearomen auf und sammelt sich anschließend als fertiger Kaffee im Oberteil.

Die heute fast in jedem Haushalt und auch sonst überall im Einsatz befindliche elektrische Filterkaffeemaschine ist eine deutsche Erfindung. Die 1954 patentierte Wigomat wurde von dem Unternehmer Gottlieb Widmann aus Baden-Württemberg entwickelt. Das Modell hatte durchschlagenden Erfolg. Die elektrische Kaffeemaschine verdrängte hierzulande nicht nur die bis dahin verbreiteten Perkolatoren und Vakuumbereiter, es setzte sich auch in vielen anderen Ländern rund um den Globus durch und ist heute in zahllosen Varianten und Modellen zu finden.

Eine der neueren Entwicklungen sind Portionskaffeemaschinen. Sie kamen in den 1990er Jahren auf - ein vor allem herstellergetriebene Entwicklung wegen des Preisverfalls bei konventionellen elektrischen Kaffeemaschinen. Charakteristisches Merkmal ist die portionsgerechte Kaffeezubereitung mittels sogenannter Kaffeepads oder -kapseln. Die Geräte können ggf. auch für andere „portionierte“ Heißgetränke verwendet werden.



**Miss.B**  
MODE & WÄSCHE

Marktplatz 12, Breisach, Tel.: 07667-942995.  
www.missb-breisach.de



**Mirco Lambracht**  
IMMOBILIEN & HAUSVERTRIEB

Kupfertorstraße 34  
79206 Breisach am Rhein  
Telefon: 07667 / 94 16 93 - 0  
info@lambracht-hausvertrieb.de



**Unser Service für Sie:**

**IMMOBILIEN:**  
neu & gebraucht

**PLANUNG:**  
Neubauten nach IHREN Wünschen

**Weitere Vermittlung & Betreuung von:**

**FINANZIERUNGEN:**  
Baufinanzierung & Umschuldung

**VERSICHERUNGEN:**  
optimieren, gewerblich & privat

[www.lambracht-hausvertrieb.de](http://www.lambracht-hausvertrieb.de)



**WERNER BÜHLER**  
MALERMEISTER  
Inhaberin: Sonja Bühler-Vitt

**Ausführung sämtlicher Malerarbeiten,  
Tapezierarbeiten, Gerüstbau**



Hildegraben 18  
79206 Breisach

Telefon 07667 7285  
Telefax 07667 80257  
Mobil 0170 2837320



# Die Macht der Bilder

Flora und Fauna des Kaiserstuhls

Die Breisacher Malerin und Journalistin **Ingrid Wenz-Gahler** stellte im Café Leone in Breisach ihre neue Bilderserie aus. Zwischen Pflanzen und Blumen, hinter Wasserbecken und vor alten Mauern präsentierte sie im Café Leone am Rheintorplatz gegenüber Stadtmuseum ihre neuesten Acryl-Impressionen. Ihre neue Ausstellung Flora und Fauna des Kaiserstuhls mit Tieren, Pflanzen, Trauben, Kirschen, Rosen, Weinbergen und Lößhängen bereicherte das florale Grün des Gartencafés und ermöglichte visuelle Reize in das Reich der Fantasie.

Ingrid Wenz-Gahler ist nicht die exzessive Malerin, die sich in der Rolle einer Klischee-Künstlerin gefällt. In ihrem Innern faucht das Feuerwerk der Farben, ihren Bildern verleiht das Virtuosität. Ihr Anspruch auf die magische Realität ergibt sich in ihrer Bilderserie durch zeitlos stille Bilder. Möglichst realitätsnah erzeugen sie objektiv Ruhe und Zufriedenheit. Künstler des Realismus wollten die Wirklichkeit nicht nach vorformulierten Idealen und Gestaltungsregeln vervollkommen, sondern die sichtbare Wirklichkeit ungeschönt darstellen.

Wie erkennt man Realismus und was sind Merkmale des Realismus? Das sind realitätsnahe Situationen in klarer und schlichter Gestaltung. Trotzdem sind sie kunstvoll mit größtmöglicher Objektivität des Künstlers. Das herausragende Merkmal des Realismus ist die unverzerrte Darstellung der Wirklichkeit und beschäftigt sich mit den Inhalten. Diese wird nicht wie in der Romantik idealisiert oder verschönert. Das Spiel mit Licht und Schatten zeichnet realistische Werke aus, ganz so wie die Bilder von Ingrid Wenz-Gahler. Die Künstlerin malte nicht nur ihre Umwelt, sondern übte in ihren Werken auch Kritik am Zeitgeschehen. Gemeint sind damit Arten- Umwelt- und Klimaschutz, um die einzigartige Flora und Fauna am Kaiserstuhl zu erhalten.



Ingrid Wenz-Gahler mit ihren Rosen-Bildern

Unter Realismus ist eine Naturannäherung zu verstehen, die auf Idealisierung verzichtet, dabei aber Darstellungsspielraum in Anspruch nimmt. Die realitätsnahe Malerei ist ihrem Wesen nach eine konkrete Kunst und besteht einzig in der Darstellung der wirklichen und vorhandenen Dinge. Das ist eine klare Absage an Klassizismus und Romantik. Es ist eine Verpflichtung zur Wiedergabe allein des Wirklichen. Künstler des Realismus wollen die Wirklichkeit nicht nach vorformulierten Idealen und Gestaltungsregeln vervollkommen, sondern die sichtbare Wirklichkeit ungeschönt von ihrer gewöhnlichen Seite darstellen. Damit schaffte Ingrid Wenz-Gahler den Spagat, die Wahrnehmung von Realität zu vertiefen und enthüllte die unsichtbare Wirklichkeit unserer beschaulichen heimischen Natur. Sie distanzierte sich von der idealen Darstellungsweise mit ihren Gestaltungsregeln und bevorzugte eine möglichst echte und objektive Abbildung der sichtbaren Wirklichkeit. Kunstschaffende des Realismus nutzen Gestaltungsmittel,

welche die Wahrnehmung ihrer Umgebung unterstreichen. Dazu gehört das Spiel mit Licht und Schatten und der Einsatz von gedämpften Farben. Das erzeugt plastische Tiefe. Ebenso gehört die Farbenlehre zu den wichtigsten Gestaltungsmitteln. Eine „realistische“ Haltung von Kunstschaffenden bestrebt eine Darstellung, welche die Abbildung der Wirklichkeit, Wahrheit und Realität anstrebt. Die Figuren in den Gemälden haben schon fast fotografische Wirkung und damit geprägt von der sichtbaren Darstellung der

Wirklichkeit. Damit ein Bild als Kunstwerk anerkannt werden kann, ist ein wesentlicher Faktor entscheidend. Der Schöpfer des Bildes sieht sich dann als Künstler, wenn eine Absicht oder eine Idee dahinter steht. In den Bildern von Ingrid Wenz-Gahler zeigen sich in der Blickführung Perspektiven durch Bildkomposition (Bildaufbau), Bildinhalt, Figuren, Farben sowie Licht und Schatten. Kunst ist ein menschliches Kulturprodukt, das Ergebnis eines kreativen Prozesses. Die Kunstwerke selbst sind gekenn-

zeichnet durch das Zusammenwirken von Inhalt und Form. Ein Kunstwerk ist erst dann ein Kunstwerk, wenn der Schöpfer es schafft, das Ewige einzufangen. Das ist dann der Fall, wenn ein Kunstwerk zum Nachdenken um Illustration entfacht. Dabei geht es um Schönheit, Ästhetik und Geschmackempfinden oder gar entfachte Leidenschaft. Letztendlich entscheiden darüber die Augen und Sinne der jeweiligen Betrachter. Wenn ein Kunstwerk dem Betrachter ganz einfach den Atem raubt, er eine Gänsehaut bekommt und den Betrachter mitten im Herz erwischt, dann ist die Chance sehr hoch, dass echte Kunstwerke betrachtet werden. Rational wird zunächst der agierende Geist eingeschlafert, um dann eine Pforte für alternative Wahrnehmungen zu öffnen. Kunst ist eine Form der Kommunikation, denn es wird eine Nachricht übermittelt.

Diese Botschaft kann in Form eines Bildes geschehen. Kunst will etwas bewegen, tief im Inneren rühren, oder zum Denken anregen. Kunst ist Gestaltung, die aus individueller Fähigkeit in die Kommunikation eintritt. Kunst kommt von „Können“ und nicht von „Wollen“. Nur wer etwas kann, das viele andere nicht können, kann sich „Künstler“ nennen. Außer Fleiß und Beharrlichkeit braucht man noch Talent, damit man durch richtige Komposition

und Struktur ein kreatives Bild schaffen kann. Das ist nur wenigen Menschen gegeben, darunter auch Ingrid Wenz-Gahler. In ihren Bildern schafft sie es durch ausgewogene Kompositionen Reflexionsphasen zu eröffnen.

Wenn dem Betrachter ein harmonischer Eindruck vermittelt wird, dann sind Farben und Formen sorgfältig ausgewählt und richtig aufeinander abgestimmt. Kunst muss rein sein. Diese Reinheit erlangt sie nur durch intrinsische Eigenschaften, durch den formalen Gebrauch von Farbe und Form. Dann kann Kunst unsere Gefühle beeinflussen. Kunst regt zum Denken an, weckt Erinnerungen und kann es uns auch ermöglichen dem Arten- Umwelt- und Klimaschutz nachzuspüren. Kunst hat die Aufgabe wachzuhalten.

Bei Ingrid Wenz-Gahler's Bildern ist zu spüren, wie die Kunst den Betrachter auf eine geheimnisvolle, visuelle Reise mitnimmt, um Fantastisches zu erleben. Visuelle Reize spielen eine zentrale Rolle in unserem Gedächtnis und bei der Abspeicherung von Erfahrungen, Erinnerungen und Informationen. Deshalb nehmen wir jedes Bild auch ganz individuell und subjektiv wahr. Der Kontakt zu Ingrid Wenz-Gahler ist möglich unter [wenzgahler@design-books.de](mailto:wenzgahler@design-books.de) oder 07667-8338401. ek



Ausstellung der „Kaiserstuhlbilder“

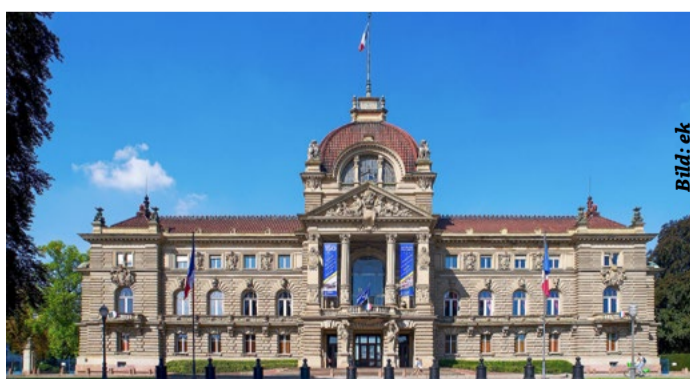
## Das Palais du Rhin ist Meisterwerk der Neustadt

### Das „Neustadt“-Viertel von Straßburg ist UNESCO Welterbe

Am 9. Juli 2017 verlieh das Komitee der UNESCO dem Stadtviertel „Neustadt“, einem Teil von Straßburg, den begehrten Welterbe-Status. Eine Mischung verschiedenster Baustile, darunter Neo-Gothik, Neo-Renaissance und Art Nouveau, prägen das Bild des Stadtviertels Neustadt in Straßburg. Dieses einzigartige Gefüge an Gebäuden in der Stadt im Osten Frankreichs wurde Teil des UNESCO-Welterbes. Als herausragendstes Bauwerk des Viertels kann man wohl das „Palais du Rhin“ bezeichnen. Der ehemalige Kaiserpalast liegt am Place de la République, ehemals Bismarckplatz. Somit beschloss man, das Stadtgebiet, welches als Welterbe klassifiziert ist, um einen großen Bereich zu erweitern. Das historische Stadtzentrum von Straßburg, auch bekannt unter dem Namen „Grande-Ile“, ist bereits seit 1988 auf der Liste der UNESCO.

Ein paar historische Details zur Neustadt: Das Viertel gilt auch als „imperiales deutsches Stadtviertel“, denn die Neustadt wurde von deutschen Architekten entworfen und gestaltet, als das Elsass zwischen 1871 und 1918 zum deutschen Kaiserreich von Wilhelm II. gehörte.

Die Grundidee der städtischen Planung in der Neustadt ist auf das in Frankreich weit verbreitete Haussmann-Modell zurückzuführen, wobei für die Gebäude selbst ein deutscher Architekturstil zur Anwendung kam. Dieser Einfluss zweier Kulturen verlieh Straßburgs Stadtbild sein einzigartiges Antlitz.



Le Palais du Rhin am Place de la République

Von der Kathedrale weg bietet sich in alle Richtungen ein einheitliches Stadtbild, rund um Wasserläufe und Kanäle.

Der Werdegang des Deutschen Viertels: Drei von vier Stadtteilen in Trümmern, zahlreiche und schwerwiegende Schäden im Stadtzentrum. Dies ist die traurige Bilanz der preußischen Belagerung und der französischen Niederlage von 1870. Der Wiederaufbau wird zwar in fünf Jahren bewältigt, aber die Aus-

dehnung der Stadt, die seit dem XVIII. Jahrhundert immer wieder verschoben wurde, steht mehr als jemals zuvor auf der Tagesordnung der Geschäftswelt, die nach einer leistungsfähigen Infrastruktur (Bahnhof, Hafen, Verkehr usw.) strebt, während die politischen Mächte eine glorreiche Vorzeigehauptstadt für das „Reichsland Elsass-Lothringen“, die dem Kaiserreich und dem deutschen Volk zum Ruhm gereichen sollte, errichten wollen.

So wurde im April 1880 der Gesamtentwicklungsplan für die neue Stadt, d.h. 386 Hektar zusätzlich zu den 230 bestehenden Hektar des alten Stadtkerns verabschiedet. Urheber des Entwurfs ist J.-G. Conrath, der seit 1849 Stadtarchitekt ist. Er plant zunächst einmal einen prunkvollen Bezirk mit öffentlichen Gebäuden (Kaiserpalast, Ministerien, Sitz der Regionalversammlung, Bibliothek und Universität). Dieser Komplex wird gegen 1900 fertiggestellt. Die Baurbeiten in dem anderen Bezirk mit Wohnvierteln aus Ein- und Mehrfamilienhäusern schreiten langsamer voran und währen bis nach 1920.

Hierbei handelt es sich um eine städtebaulich sehr interessante architektonische Einheit, die nach den Zerstörungen des 2. Weltkriegs praktisch keine Entsprechung mehr findet; sie besteht aus Plätzen, langen luftigen und von Bäumen gesäumten Prachtstraßen und mehreren Orten, an denen ein fließender Übergang vom Monumentalen zum markant „Landschaftlichen“ zu bewundern ist (zum Beispiel das Ill-Ufer mit der Paulskirche). ek



# Mohnblumen sind echte Sommerboten

Das tiefrote Wildgewächs gibt es in weit über 100 Arten



Mohnblumen gehören zu unserem Landschaftsbild einfach dazu

Kaum eine andere Pflanze steht so sehr für die Lebensfreude des Sommers wie der Rote Mohn. Diese Pflanze ist in unserer Region kaum zu übersehen, massenhaft blühen sie derzeit in unserer Landschaft. Schon von Ferne strahlen uns an Feld- und Wegesrändern seine hellroten Blütenkelche entgegen. Auf zahlreichen berühmten Gemälden wurde er verewigt, in Liedern und Gedichten besungen. Er steht für Liebe und Leidenschaft – genauso aber auch für Trauer und Gedenken. Die besondere Anziehungskraft der Mohnblume berührt uns jedes Jahr aufs

Neue. Doch der Einsatz von Herbiziden in der intensiven Landwirtschaft setzt ihr stark zu und reduziert stetig ihre Bestände. Als „Galionsfigur“ für das Wildblumensterben wurde der Mohn deshalb 2017 zur Blume des Jahres erkoren. Was gibt es – botanisch gesehen – Wissenswertes über den Mohn zu berichten? Ein kleiner Steckbrief der Mohnblume (auch Klatschmohn oder Klatschrose genannt): Lateinischer Name: Papaver rhoeas, Gattung: Mohngewächse, Farben: Rot bis Rot-Violett oder Weiss, Wuchshöhe: bis etwa einem Meter, Blütezeit: von Mai

bis zum Spätsommer, Früchte: Kapsel Frucht mit mehreren hundert Samen. Eine Besonderheit der Mohnblume ist die leuchtend rote Blüte mit ihrer „Knitter-Optik“ und dem schwarzen Samenstand. Ihr weiteres Markenzeichen: der schlanke, behaarte Stängel. Die mehrfach geteilten Mohnkapseln werden auch als „Streubüchsen“ bezeichnet. Sie enthalten mehr als zwei Millionen Pollenkörner. Woher stammen die Mohngewächse ursprünglich? Die zarte Blume mit ihrer auffälligen Form ist vermutlich zwischen Nordafrika, Osteuropa und

Asien beheimatet. Heute kann man sie in den gemäßigten Klimazonen auf der ganzen Nordhalbkugel der Erde antreffen. Die Mohnblume ist als Wildblume eine typische Kultur-Begleitpflanze, für deren Ausbreitung der Mensch mit Erfindung des Ackerbaus sorgte. So bereiten die Mohnsamen als „blinde Passagiere“ im Saatgut beinahe die ganze Welt. Am wohlsten fühlt sich das unkomplizierte Mohngewächs an trockenen, warmen Standorten. Daher ist die Acker-Wildblume nicht nur an Feldrändern zu finden. Sie liebt auch sonnige Böschungen, Bahntrassen und ungenutzte Brachflächen. Welche Arten des Mohns sind heute verbreitet? Heute gibt es weit über 100 Arten der Mohngewächse. Als Zierpflanze für den Garten wurde vor allem der Seidenmohn kultiviert. Er liebt einen sandigen oder kieshaltigen, durchlässigen Lehmboden. Besonders gut gedeiht die Mohnblume in Partnerschaft mit Wildblüten wie Kornblume, Akelei oder dem Acker-Rittersporn. Weitere beliebte Sorten für den Garten sind Türkischer Mohn – vor allem beliebt wegen seiner großen Blüten, Island-Mohn – er ist in vielen Farbstellungen von Weiß über Gelb und Orange und in Pastelltönen erhältlich und Klatschmohn (auch Wilder Mohn) – begeistert mit farbkraftigen, gefüllten Blüten. ek

# Skaterhockey: Längst keine Männerdomäne mehr

Der HC Merdingen verzeichnet weiblichen Zuwachs im Nachwuchs



In Merdingen zeigen die Mädchen des Hockey Clubs, dass sie glänzen können

20 Jahre besteht mittlerweile der HC Merdingen, definitiv ein Grund zu feiern. Jedoch feiert man am Tuniberg nicht nur das Jubiläum. Knapp 19 Jahre drehte sich beim HCM alles nur um Männer. Bis jetzt, denn seit dieser Saison hat sich einiges verändert. Zwischen den gut eingepackten Jungs gesellen sich immer mehr Mädchen, und das zur Freude aller. Mittlerweile hat man bei den Bambinis (U10) sowie den Schülern (U13) mehrere Mädchen im Kader, die bereits ihre ersten Spiele für Merdingen absolviert haben. Bei den Bambinis

hat **Nathalie Lehmann** gar das „C“ bekommen, sie führt die Mannschaft als Kapitänin. Meist sind Mädchen den Jungs in diesen Jahrgängen voraus, besonders dann, wenn es darauf ankommt Ruhe zu bewahren. Diese Gelassenheit besitzt Nathalie (9), deshalb war für Trainer **Thomas Kammerer** klar, dass er Nathalie für das Amt der Kapitänin benennen wird. Woran liegt dieser Mädchen – Boom? Für den Trainer liegt der Fall auf der Hand: „Mädchen werden durch die Overage – Regel speziell gefördert, dadurch werden sie häufiger in Führungspositionen

eingesetzt. Zudem laufen Mädchen viel Inliner auf der Straße, wenn sie dann in die Laufschule kommen sind sie läuferisch den männlichen Anfängern voraus. Skaterhockey ist eine rasante Sportart die Kampf mit Grazie verbindet, das kommt bei den Mädchen gut an“, so Kammerer weiter. Zudem konnte man bei den deutschen Meisterschaften oder dem Länderpokal gegen Teams spielen, die Mädchen bspw. auf der Torhüterposition haben. Und die machten ihre Sache mehr als nur ordentlich. Auch bei den Merdinger Bambinis steht mit **Dana** (7) ein Mädchen im Tor. Immer wieder

stellen gegnerische Stürmer nach den Spielen fest, da stand ja ein Mädchen im Tor, und die hat Prima gehalten! Mit **Clara** (11) und **Emma** (8) gibt es weitere Mädchen, die bereits Ligaspiele für den HCM absolviert haben. Und in der Laufschule gibt es weitere Mädchen (**Sophia** 11, **Mila** 7, **Ylvi** 5 und **Anouk** 2), die auf dem Sprungbrett stehen. „Um den Mädchen langfristig eine Perspektive geben zu können, befindet sich ein Damenteam im Aufbau, da können die Mädchen später dann einmünden. Aktuell stehen wir da jedoch am Anfang, wir suchen noch Spielerinnen aus jedem Altersbereich, ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Das Damenteam ist ein Projekt für die Zukunft“, erklärt Nachwuchsleiter **Thorsten Bühler**. **Ralf Baldinger**, erster Vorsitzender des HC Merdingen, beschreibt den Zustand ähnlich: „Seit Jahren haben wir neidisch auf andere Standorte geschaut die erfolgreich Mädchen in ihren Nachwuchsteam integriert haben“. „Umso mehr freue ich mich über die Entwicklung und den aktuellen Aufschwung“, resümiert Baldinger weiter. „Die Arbeit der Nachwuchsabteilung in der Kommunikation nach Außen und der Organisation verschiedener Events, wie bspw. die Inline-Disco, tragen hier erfolgreiche Früchte“.

## Kurz gemeldet

### Nächste „Stadtputzete“ steht an

Am Montag, 17. Juli 2023 findet die nächste Stadtputzete statt. Sie beginnt um 18 Uhr und dauert ca. 1 Std. Treffpunkt ist auf dem Parkplatz hinter der Breisach-Touristik am Marktplatz. Anmeldungen bitte bis Montag, 12 Uhr bei der Breisach-Touristik, Tel. 07667/940155, breisach-touristik@breisach.de. Alle Helfer werden gebeten, eigene Handschuhe mitzubringen. Warnwesten, Greifzangen und Müllsäcke werden gestellt.

### Kammermusik für Oboe und Klavier

**Duo Fischer**  
**Benjamin Fischer** - Oboe  
**Evamaria Fischer** - Klavier

Auf Einladung der Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg gestalten Benjamin Fischer, Oboe, und Evamaria Fischer, Klavier, am Samstag, den 16. Juli um 18.30 Uhr ein Konzert in der Spitalkirche in Breisach. Neben bekannten Namen wie W. A. Mozart und C. Nielsen stehen auch Stücke von bisher eher unbekanntem Komponisten auf dem Programm. Romantisch wird es mit dem ukrainischen Komponisten Leopold Wallner, nordisch volkstümlich mit der Schwedin Amanda Maier-Röntgen und kämpferisch schottisch mit der Musik des Franzosen Benjamin Godard. Somit wird ein musikalisch abwechslungsreicher Abend geboten. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

### Dorfflohmarkt in Hochstetten

15. Juli von 10 bis 16 Uhr



Aufgrund der guten Resonanz im letzten Jahr, war es der Wunsch der Hochstetter Bürger den Dorfflohmarkt 2023 zu wiederholen. Rund 80 Haushalte beteiligen sich – also fast jeder 3. Haushalt. Die Aussteller sind übers ganze Dorf verteilt und haben bunte Luftballons am Zaun. Wie im vergangenen Jahr versorgt der Bürgerverein die Besucher mit Kaffee und Kuchen sowie mit kalten Erfrischungen – Neu auch mit Aperol. Das Landgasthaus Adler bewirbt mit Grillwürsten und Steaks sowie kalten Getränken. Der Bürgerverein freut sich auf viele Besucher.

### Runder Tisch unterstützt Jugendmusikschule



(v.l.): Der Leiter der Jugendmusikschule Christoph Scherzinger, Vorsitzende Förderverein Runder Tisch Catherine Schneider, Klarinettenlehrer Daniel Beyer und Geschäftsführerin des Fördervereins Carola Koller

Die Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg ist dringend auf der Suche nach Spendern für eine neue Bassklarinetten, um das Spektrum des Klarinettenensembles zu erweitern. Das Instrument soll dabei mehreren Kindern zur Verfügung gestellt werden. Das sei mit dem derzeitigen Leihinstrument nicht möglich, sagt Klarinettenlehrer **Daniel Beyer**. Durch die Musik und vor allem das Zusammenspiel im Orchester wird die soziale Kompetenz der Jugendlichen gefördert. Außerdem würden sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, ergänzt der Leiter der Musikschule **Christoph Scherzinger**. Neben Konzerten für Eltern und andere Interessierte tritt das Ensemble zum Beispiel in Kliniken auf, um krebskranke Kinder aufzumuntern. Der Förderverein Runder Tisch für Mitmenschlichkeit unterstützt die Initiative deshalb mit einer Spende von 500€. Geschäftsführerin **Carola Koller** und Vorsitzende **Catherine Schneider** sind sich einig, dass die Jugendmusikschule für die Jugendlichen eine tolle Möglichkeit bietet, einerseits Gemeinschaft und Solidarität zu leben, Teamfähigkeit zu schulen und zudem das eigene Selbstbewusstsein zu stärken. Deshalb sieht der Runde Tisch in dieser Initiative durchaus einen wichtigen Beitrag zur Kriminalitätsprävention, die das Kernanliegen des Vereins darstellt. Trotz diverser Spenden sind die Anschaffungskosten noch nicht vollständig gedeckt. Die JMS freut sich deshalb über Ihre Unterstützung! Spendenkonto DE 55 6805 2328 0006 0086 92



# Gutes Ergebnis nach schwierigem Jahr

## Volksbank Breisgau-Markgräflerland nennt Nachhaltigkeit als zentrales Zukunftsthema

**Norbert Lange**, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Breisgau-Markgräflerland nutzte die kürzlich stattgefundenen Vertreterversammlung des regionalen Genossenschaftsinstituts auch dazu, ausführlich das schwierige wirtschaftliche Umfeld des Geschäftsjahres 2022 Revue passieren zu lassen. Der anhaltende Angriffskrieg der Russen in der Ukraine, die noch nicht überwundene Inflationsentwicklung, die Folgen der veränderten Zinspolitik mit deutlichen Zinserhöhungen der Notenbanken – wirklich keine einfache Situation. Lange nutzte auch die Gelegenheit, den Vertretern der Volksbankorganisation eine zentrale Herausforderung zu beschreiben, die alle trifft: es ist der allgegenwärtige demographische Wandel. Dieser, so Lange, werde alle noch lange beschäftigen. Lange: „Aus dem seit Jahren eher theoretisch beschworenen Fachkräftemangel ist inzwischen ein ganz konkretes und aktuelles Problem geworden.“ Die von **Norbert Lange, Jörg Dehler** und **Karin Ortlieb** geführte Volksbank Breisgau-Markgräflerland zehre heute noch von der Fusion des Jahres 2018, durch die Personalengpässe weitgehend vermieden werden konnten. Aber nun habe der Fachkräftemangel konkret den Bankensektor erreicht. Bisher am stärksten betroffen, so der Vorstandsvorsitzende, sei der Bereich der Gewerbe- und Firmenkundenbetreuung. Da wurden einige Stellen aus Altersgründen vakant, sie konnten



Vorstandsvorsitzender Norbert Lange während seines Vortrags in der Heitersheimer Malteserhalle

zeitweise nicht mehr besetzt werden. Mittlerweile seien die Mitarbeiterengpässe behoben, sicher auch, weil die Bank als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werde. Gleichwohl, darauf wies Lange explizit hin, werde das Thema Personal weiter von zentraler Bedeutung sein. Lange: „Immer mehr Mitarbeitende aus der so genannten Baby-Boomer-Generation gehen in Rente“ und man müsse realistische Wege finden, wie die dadurch drohenden Personal- und Wissenslücken geschlossen werden könnten. Einen wichtigen Schritt habe man bereits getan. Dies sei die Bündelung von Kompetenzen im neuen Wertehaus im Gewerbepark Breisgau. Freilich konnte Norbert Lange auch aufzeigen, dass abseits der

Zukunftsprobleme die Volksbank ihre Position als wichtige Regionalbank im Südwesten habe bewahren und ausbauen können. Lange: „Trotz des schwierigen Umfelds blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück.“ Die Zahlen zeigen das deutlich. Die Bilanzsumme hat sich um 2,2 Prozent auf über 2,2 Milliarden Euro erhöht. Damit belege die Volksbank Breisgau-Markgräflerland unter knapp 140 Banken in Baden-Württemberg den Platz 25. Ein Indiz dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung sei das betreute Kundenvolumen, das aussagekräftiger ist als die Bilanzsumme. Es gelang, das betreute Kundenvolumen um 2,8 Prozent zu steigern, eine Summe von 113 Millionen Euro. Insgesamt erreicht

das betreute Kundenvolumen die stolze Höhe von 4.141 Millionen Euro. Das so genannte „betreute Kundenvolumen“ umfasst das gesamte Kreditvolumen inklusive der Kredite bei Verbundunternehmen wie der Bausparkasse Schwäbisch Hall oder der R+V Versicherung. Die Volksbank habe, so heißt es im Bericht des Vorstandes, trotz der massiven Zinsanstiege insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2022 eine positive Entwicklung registrieren können. Der überwiegende Teil der ausgereichten Kredite diene zur Finanzierung von gewerblichen privaten Immobilien. Lange: „An dieser Stelle wird die Relevanz der Bank als führender Immobilienfinanzierer für die strukturelle Entwicklung unserer Region besonders

deutlich.“ Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass ein Geldinstitut über eine ausreichende Bonität verfügt. Das bilanzielle Eigenkapital konnte so im abgelaufenen Jahr um 1,1 Prozent auf nunmehr 235 Millionen Euro erhöht werden, das sind 10,5 Prozent der Bilanzsumme. Die Gesamtkapitalquote liegt deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen. Zum guten Ergebnis hat sicher die wichtigste Ertragsquelle der Bank, der Zinsüberschuss in Höhe von 32,1 Millionen Euro beigetragen, eine Steigerung um 1,4 Prozent. Der Jahresüberschuss beträgt 3.527.226,89 Millionen Euro. Die Genossen der Volksbank können sich über eine Dividende von 3 Prozent freuen. Wirk-

lich ein gutes Ergebnis, nach einem schwierigem Jahr. Die Vertreterversammlung nutzte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Jörg Dehler um darzulegen, wie wichtig es ist, die Geschäfts- und Risikostrategie der Bank mit Nachhaltigkeitsthemen anzureichern. Grundlage sei die UN-Agenda 2030, nach der eine weltweite nachhaltige Entwicklung weltweit gefördert werden müsse. Dehler: „Der derzeitige Fokus unseres Handels liegt auf der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes unserer Bank.“ Man habe durch effektives Baumanagement bereits die Energieeffizienz des Instituts „signifikant“ verbessert. Dehler wies darauf hin, dass der Gebäudesektor einer der Hauptverursacher von Treibhausgasemissionen sei. Politisch gewollt sei es, den Gebäudesektor bis 2050 treibhausneutral zu gestalten. Vor allem aus diesem Grunde werde der Bereich der energetischen Sanierungen oder der Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie immer wichtiger. Deshalb überarbeite die Volksbank ihr Angebot für dieses Segment komplett. Dehler: „Während bis Mitte letzten Jahres der Erwerb einer Immobilie im Mittelpunkt des Kundeninteresses stand, verlagert sich die Nachfrage durch die signifikant gestiegenen Energiekosten in den Sanierungsbereich“. Dehler wies auch auf bereits laufende Projekte der Volksbank hin, bei denen das Thema Nachhaltigkeit im Fokus steht.

# Rätselspaß für Ratefüchse

moderne Musikrichtung (Kzw.)	Herr, Kerl	Modell, Bauart	geistliches Lied	darauf, danach	Beweisperson	kleine Rechnung	nach vorn treibende Kraft	dt. Bundespräsident: ...Carstens	TV-, Radiosender (Abk.)	hawaiianischer Gruß	garantieren, versprechen
österr. Film- und Fernsehpreis	poetisch: Biene	abgestochenes Rasenstück	hochgewachsen, groß (ugs.)	Kraftfahrzeug, Wagen	Spazierfahrt, Ausflug	Weltmacht (Abkürzung)	naturlicher Kopfschmuck	ältester Sohn Noahs	sizilianischer Vulkan	Flachland	Meeresbucht
Ureinwohner Neuguineas	allein, verlassen	Knoblauchsoße	nicht heiter, seriös	deutsche Popsängerin	Wasserpflanze	Nachlassempfänger	zeitlos; immerzu	deutscher Reichspräsident (Friedrich)	Oper von Verdi	Segel am hintersten Mast	Kabine einer Seilbahn
österr. Maler (Gustav)	algerische Stadt	offenes Kulturland	von Bäumen gesäumte Straße	Getreide	Gesichtsfärbung	norwegischer Dichter (Henrik)	Rinderfett	ital. Barockmaler (Guido)	Oper von Verdi	Segel am hintersten Mast	Kabine einer Seilbahn
österr. Grafenschaft	locker, wacklig	netzartiges Gewebe	ein Schiff stürmen	landwirtschaftliches Anwesen	Umlaufbahn eines Satelliten	Auerochse	lateinisch: Sei gegrüßt!	Boxkampfabschnitt	Schwur	Senke im Gelände	
Runddorf afrikanischer Stämme	Rand eines Gewässers										
Riesenschlange	lediglich										

**Mirco Lambracht**  
IMMOBILIEN & HAUSVERTRIEB  
www.lambracht-hausvertrieb.de

				1					8
1	2	7						3	4
	9		6						7
			8	5	2				
4									7
		2	9		4				
	6				9			2	
	7	1						9	5
	4			5					

Auflösung der Rätsel aus Nr. 13/2023 vom 30.06.2023



2	1	9	4	6	3	7	5	8
7	6	3	9	8	5	2	1	4
8	5	4	1	2	7	3	6	9
1	9	2	6	3	4	8	7	5
5	3	8	2	7	1	9	4	6
6	4	7	5	9	8	1	2	3
4	2	6	8	1	9	5	3	7
9	7	1	3	5	6	4	8	2
3	8	5	7	4	2	6	9	1